



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Generalsekretariat GS-EDI

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Bericht 2014

März 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzüberblick	3
2	Tätigkeitsbereiche	4
3	Subventionen	4
3.1	Projektüberblick.....	5
3.2	Finanzieller Überblick.....	6
3.3	Sprachregionale Verteilung.....	6
3.4	Regionale Verteilung.....	7
3.5	Projekttypen.....	7
3.6	Aktionsradius.....	8
3.7	Projekte.....	9
3.8	Projekte im schulischen Bereich.....	9
4	Öffentlichkeitsarbeit	10
5	Weiterbildungen	11
6	Fachstelle Extremismus in der Armee	11
7	Ausblick 2015	12
8	Unterstützte Projekte	13

1 Kurzüberblick

Hauptthemen

- Umsetzung der Kantonalen Integrationsprogramme KIP: Beratung und Begleitung der Programmpunkte „Aufbau von Beratungsstellen“ und „Öffnen der Institutionen“
- Verankerung der Thematik in den Regelstrukturen mit Schwergewicht auf Arbeitswelt, Quartierarbeit (Projets Urbains) und Sozialarbeit
- Finalisierung der Pilotphase der „Umfrage Zusammenleben in der Schweiz“
- Vorarbeit am 2. Bericht der FRB (Publikation: März 2015)
- Weiterbildungen zur Sensibilisierung für Fragen der Diskriminierung, des Diskriminierungsschutzes und zur Nutzung möglicher Rechtsmittel
- Ausschreibung, Beratung, Beurteilung, Begleitung, Evaluation der Projekte im Rahmen der Subventionsvergabe

International

- 7.-9. Bericht der Schweiz an den CERD: Präsentation vor dem CERD-Ausschuss
- Bericht über den Besuch der Delegation des ECRI (2013) an den Bundesrat
- Umsetzung der Empfehlungen im Rahmen des Universal Periodic Review UPR

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten war die Erarbeitung des Berichtes der Fachstelle für Rassismusbekämpfung 2014 „Rassistische Diskriminierung in der Schweiz“. Neben einer Aufdatierung der Lage in allen Lebensbereichen werden im zweiten Bericht der FRB folgende Schwerpunkte gesetzt: Umsetzungsarbeiten der kantonalen Integrationsprogramme KIP, Überblick über bestehende Datengrundlage zu rassistischen Einstellungen und Ereignissen, Erste Ergebnisse der Pilotphase der Umfrage „Zusammenleben in der Schweiz“.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht konzentriert sich vorwiegend auf einen Überblick der Subventionsvergaben.

2 Tätigkeitsbereiche

Die FRB hat einerseits zur Gestaltung der Politik des Bundes zur Prävention von Diskriminierung und Rassismus und zur Förderung der Menschenrechte beizutragen, andererseits diese umzusetzen. Sie ist zuständig für die fachliche und finanzielle Förderung und Koordination entsprechender Aktivitäten auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.

Die Aktivitäten der FRB sind in der „Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte“ (SR 151.21) geregelt. Artikel 3 umschreibt die Aufgaben der Fachstelle für Rassismusbekämpfung folgendermassen:

- a. Sie fördert und koordiniert Aktivitäten zur Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und zur Förderung der Menschenrechte auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.
- b. Sie koordiniert ihre Tätigkeiten mit der Bundesverwaltung, den ausserparlamentarischen Kommissionen, den Kantonen, den Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.
- c. Sie führt selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch.
- d. Sie prüft die Projekte Dritter, begleitet und betreut sie und überwacht ihren Fortschritt. Sie evaluiert die Projekte.
- e. Sie koordiniert die Projekte Dritter.
- f. Sie ist für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Kernauftrag der FRB ist es, die Themen konsequent in alle Lebensbereiche und auf allen staatlichen Ebenen als Querschnittsaufgabe zu etablieren (*mainstreaming*). Zu diesem Zweck führt die FRB, wo nötig und sinnvoll, selber oder in Zusammenarbeit Projekte durch und bietet Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft und Privaten fachliche Unterstützung an. Sie kann Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte finanziell unterstützen.

Die FRB koordiniert ihre Tätigkeiten mit Bundesämtern, ausserparlamentarischen Kommissionen, Kantonen, Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben standen der FRB 2014 vier Stellen (270 Stellenprozente) und eine Praktikumsstelle zur Verfügung.

Die der FRB administrativ angegliederte *Fachstelle Extremismus in der Armee* (vgl. Kap. 6) verfügt über 50 Stellenprozente.

Die ausserparlamentarische *Eidgenössische Kommission gegen Rassismus* EKR hat die Aufgabe, die Lage in der Schweiz kritisch zu beurteilen sowie die Aktivitäten der Behörden zu begleiten und diese zu beraten. Neben einem Sensibilisierungsauftrag hat der Bundesrat die EKR mit der kontinuierlichen Beobachtung der Gerichtsfälle in Sachen Antirassismus-Strafnorm 261^{bis} StGB beauftragt.¹

3 Subventionen

Die FRB unterstützt Organisationen und Private, die Sensibilisierungs-, Präventions- und Interventionsprojekte planen, bei der Entwicklung, Begleitung und Evaluation ihrer Projekte. Sie legt besonderen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Projektträgern.

Projekte von Institutionen auf Kantons- und Gemeindeebene, von NGO und Vereinen, Schulen und Privaten können gemäss den Bedingungen der Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte² auch finanziell unterstützt werden.

2014 standen zur Unterstützung von Projekten 821'000 Franken zur Verfügung.

¹ Nähere Angaben zu Aufgaben und Tätigkeiten der EKR auf der Internetseite: www.ekr.admin.ch

² Verordnung vom 14. Oktober 2009 über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte (SR 152.21)

Davon wurden 75'000 Franken für Vorhaben bereit gestellt, die im Kernbereich des Mandats der FRB liegen und die in enger Zusammenarbeit mit Stellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden durchgeführt werden:

- Ein erster Schwerpunkt lag bei Arbeiten im Bereich der Beobachtung und der Berichte der Umfrage „Zusammenleben in der Schweiz“ (20'000) und der Auswertung der polizeilichen Kriminalstatistik PKS (5'000).
- Ein zweiter Schwerpunkt lag bei Projekten in Quartieren mit besonderen Herausforderungen, dem von mehreren Bundesstellen getragenen Programm *Projets Urbains* (50'000).

Für Projekte, die im Rahmen der jährlichen Ausschreibungen unterstützt werden können, verblieben somit 746'000 Franken.

Davon sind 1/3 – 2014 waren dies 248'700 Franken – spezifisch für Projekte im schulischen Bereich bestimmt, die in Absprache mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK von der Stiftung Bildung und Entwicklung SBE bzw. deren Nachfolgeorganisation *éducation21* beurteilt und begleitet werden. Diese Arbeiten, sowie die Aktivitäten als schulische Fachstelle für Fragen zu Rassismus und Menschenrechten, werden nach Aufwand in der Grössenordnung von rund 100'000 Franken entschädigt.

2014 standen somit für die Projektunterstützung von Schulprojekten 148'700 Franken, für die übrigen Projekte rund 497'000 Franken zur Verfügung.

Die unterstützten Projekte können auf der Internetseite der FRB nach dem Projektnamen, der Projektsprache, der Region, der Reichweite, der Projektart, dem Projektbeginn und der Projektgrösse (Kategorie) gezielt gesucht werden: > Finanzhilfen > Unterstützte Projekte > Projektdatenbank.

3.1 Projektüberblick

2014 wurden weniger Projekte als im Vorjahr eingereicht. Die Gründe für den Rückgang sind unklar. Möglicherweise binden die intensiven Arbeiten im Zusammenhang mit den kantonalen Integrationsprogrammen viele Kräfte und lassen eine gewisse Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklungen aufkommen.

Von den 88 eingereichten Projekten wurden 66 unterstützt, was einer durchschnittlichen Anerkennungsquote von 75% entspricht. Die Qualität der Eingaben konnte demnach dank der Beratung durch die FRB, *éducation21* und der kantonalen Integrationsdelegierten erhöht werden.

Entscheid	Anzahl 2014	%	Anzahl 2013	% ³
Bewilligt	66	75%	73	66%
Abgelehnt	4	5%	14	13%
Zurückgestellt	--	-- %	3	3%
Zurückgezogen	1	1 %	4	4%
Formal abgelehnt	17	19%	16	14%
Total	88	100%	110	100%

2014 wurden, wie in den zwei Jahren zuvor, keine Rekurse gegen einen Entscheid des EDI eingereicht.

³ Alle Prozentzahlen wurden auf zwei Dezimale aufgerundet; Abweichungen sind deshalb möglich.

3.2 Finanzieller Überblick

	2014	2013	2012	2011
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	36	32	29	31
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	10	20	10	13
Schulprojekte	20	21	13	17
Total	66	73	52	61

Aus dem zur Verfügung stehenden Budget konnten lediglich 27'929 Franken nicht ausgeschöpft werden.

Die im 2014 gesamthaft gesprochene Unterstützungssumme betrug 718'071 Franken. Die Differenz zu dem zur Verfügung stehenden Betrag von 746'000 Franken erklärt sich dadurch, dass die Unterstützung mehrjähriger Projekte gestaffelt gemäss vorgegebenen Meilensteinen erfolgt. Deshalb verteilt sich die Unterstützungssumme auch auf die kommenden Jahre. Zu berücksichtigen ist ausserdem, dass 2014 Zahlungen an Projekte fällig geworden sind, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

Der Bundesunterstützung steht ein weit grösserer Beitrag durch andere unterstützende Stellen gegenüber: staatliche Stellen auf Kantons- und Gemeindeebene, Hilfswerke, Stiftungen und Private. Auch 2014 liegt der Anteil der Unterstützungssumme der FRB am Gesamtbudget der Projekte mit 15% sehr niedrig. Naturgemäss ist der Anteil bei Kleinprojekten und Schulprojekten höher. Gesamthaft trägt die FRB weniger als einen ¼ zum Gesamtbudget der unterstützten Projekte bei.

2014	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	344'800	3'715'679	9%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	31'300	70'560	44%
Schulprojekte	341'971	985'020	35%
Total/Durchschnitt	718'071	4'771'259	15%

2013	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	269'000	1'832'065	15%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	35'600	137'700	26%
Schulprojekte	280'100	813'007	34%
Total/Durchschnitt	584'700	2'695'722	22%

3.3 Sprachregionale Verteilung

Der Anteil der Projekteingaben aus der Romandie lag mit 35% (23 Projekte) weiterhin weit über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil. Die Anzahl italienischsprachiger Projekte sank leicht auf 8% (5 Projekte) der unterstützten Projekte.

Sprache	Anzahl 2014	%	Anzahl 2013	%
D	38	57%	42	57%
F	23	35%	24	33%
I	5	8%	7	10%
Total	66	100%	73	100%

3.4 Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung⁴ ist in etwa gleich geblieben wie im Vorjahr. Die meisten Projekte kommen weiterhin aus dem Espace Mittelland und der Genferseeregion. Weiter zugelegt haben die Eingaben aus Zürich. Hingegen haben die Projekte aus dem Tessin leicht abgenommen und, etwas stärker, diejenigen aus der Ostschweiz.

Region	Anzahl 2014	%	Anzahl 2013	%
Espace Mittelland	18	27%	24	33%
Genferseeregion	18	27%	18	25%
Nordwestschweiz	4	6%	3	4%
Ostschweiz	2	3%	6	8%
Tessin	6	9%	7	10%
Zentralschweiz	4	6%	4	5%
Zürich	14	22%	11	15%
Total	66	100%	73	100%

3.5 Projekttypen

Anzahlmässig wichtig waren 2014 Projekte in den Bereichen Bildung und Lehrmittel, Veranstaltungen und Theater. Die Bereiche „Prävention von Rassismus und Gewalt“ und „Interkulturelle Kommunikation“ haben leicht abgenommen.

Die Palette der unterstützten Projekte ist breit: Eidgenössische Jugendsession 2014 zum Thema Rassismus, Erarbeitung von Online-Tools für Jugendliche unterschiedlicher Religionen, Studien über Roma und über Muslime in der Schweiz sowie zu jihadistischer Radikalisierung, Erneuerung der Datenbank DoSyRa, Theaterprojekte und schulische Workshops gegen Rassismus sowie eine Vielzahl von Projekten im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März.

⁴ Die Regionen entsprechen der Einteilung des BFS: *Genferseeregion*: GE, VD, VS; *Espace Mittelland*: BE, FR, NE, SO, JU; *Nordwestschweiz*: AG, BL, BS; *Ostschweiz*: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG; *Zentralschweiz*: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG.

Projekttyp	Anzahl 2014	%	Anzahl 2013	%
Ausstellungen	2	3%	3	4%
Bildung/Lehrmittel	19	29%	12	17%
Interkulturelle Kommunikation	8	12%	14	19%
Publikationen	2	3%	1	1%
Organisationsaufbau	--	--	2	4%
Prävention Rassismus/Gewalt	8	12%	10	14%
Sport	--	--	--	--
Theater	9	14%	8	11%
Veranstaltungen	18	27%	22	30%
Total	66	100%	73	100%

3.6 Aktionsradius

Der Aktionsradius vieler Projekte ist weiterhin lokal, doch die überkantonalen Projekte haben markant zugenommen.

2014	Total	Deutschschweiz	Romandie	Tessin
Lokal	21	12	6	3
Kantonal	15	4	9	2
Regional (überkantonal)	15	9	5	1
National	15	10	5	--
Total	66	35	25	6

2013	Total	Deutschschweiz	Romandie	Tessin
Lokal	24	14	6	4
Kantonal	16	10	4	2
Regional (überkantonal)	26	19	6	1
National	7	5	2	--
Total	73	48	18	7

3.7 Projekte

	Anzahl 2014	%	Anzahl 2013	%
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	36	55%	32	44%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	10	15%	20	27%
Schulprojekte	20	30%	21	29%
Total	66	100%	73	100%

Ein Kleinprojekt mit einem Gesamtbudget von maximal 10'000 Franken wird mit höchstens 5'000 Franken unterstützt. Die Anzahl hat sich 2014 wieder auf dem Niveau früherer Jahre eingependelt.

Verglichen mit dem geringeren Budget verursachen Kleinprojekte einen hohen Verwaltungsaufwand. Dies lässt sich aus inhaltlichen Überlegungen rechtfertigen, denn diese Projekte werden meist von kleinen Gruppen, Vereinen, Jugendlichen und Schulklassen eingereicht und weisen einen hohen Anteil an Freiwilligenarbeit auf. Sie mobilisieren im Verhältnis zu ihrem Budget mehr Personen für eine aktive Mitarbeit und tragen somit wesentlich zur aktiven Auseinandersetzung mit der Thematik bei.

3.8 Projekte im schulischen Bereich

Die *Stiftung éducation21* übernimmt die Beurteilung, Begleitung und administrative Betreuung der Projekte zur Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung im Schulbereich. *éducation21* stützt ihre Empfehlungen zur Annahme oder Ablehnung der eingereichten Projekte auf eine Kommission von externen Experten/-innen.

2014 wurden für 15 bewilligte Projekte zur Rassismusprävention 293'000.- Franken gesprochen. Es wurden wie letztes Jahr 25 Projekte eingereicht. Die Anzahl Gesuche bleibt seit den letzten 4 Jahren konstant und im Vergleich zu früheren Jahren relativ tief. 31'500.- Franken wurden für 5 Projekte im Rahmen der Finanzhilfen für Menschenrechtsbildung gesprochen. Die Zahl der bewilligten Projekte in diesem Bereich ist gegenüber dem Vorjahr (11 Gesuche) um 6 Gesuche gesunken. 2014 wurden 7 Gesuche gestellt, 2013 waren es doppelt so viele. Diese Abnahme spiegelt den Verlauf der Anzahl Gesuche seit der Einführung dieser Linie 2009: Abwechslungsweise verdoppelten bzw. halbierten sich die Zahlen von einem Jahr zum nächsten.

Von den 15 Projektvorhaben im Bereich der Rassismusprävention wurden 6 von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen eingereicht, 6 von Nichtregierungsorganisationen und 3 von Institutionen im Theaterbereich. 11 stammten aus der Deutschschweiz (Betrag: 232'200 Franken), 2 aus der Romandie (Betrag: 30'300 Franken) und 2 aus dem Tessin (Betrag: 30'700 Franken).

Projekte zur Menschenrechtsbildung: 1 bewilligtes Projekt stammte aus der Deutschschweiz und wurde von einer Schule eingereicht (Betrag: 2'800 Franken), 1 aus der Romandie und wurde ebenfalls von einer Schule eingereicht (Betrag: 7'500 Franken) und 3 aus dem Tessin, wovon je eines von einer Schule, einer NGO und einer Institution im Theaterbereich eingereicht wurde (Betrag: 21'200 Franken).

Die gesprochenen Finanzbeiträge lagen bei der Mehrzahl der Projekte der Finanzierungslinie Rassismusprävention über 5'000 Franken pro Projekt: 12 von 15 Vorhaben wurden mit mehr als 5'000 Franken unterstützt. Bei der Finanzierungslinie Menschenrechtslernen wurde für 3 von 5 Projekten mehr als 5'000 Franken bewilligt.

Die Projekte waren wiederum sehr vielfältig und reichten von Radio- oder Theaterproduktionen bzw. vor- und nachbereiteter Teilnahme an einem Forumtheater, Begegnungsanlässen,

Workshops, Projektwochen und Simulations- sowie Planspielen bis zu (Foto-)Ausstellungen, Erarbeitung von didaktischen Materialien, einer Spiel- und Lernbox und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen.

Thematisch behandelten die Schulprojekte zur Rassismusprävention das interkulturelle Zusammenleben, den Umgang mit Fremden und Fremdem sowie mit Vorurteilen, Ausgrenzungsmechanismen, Zivilcourage, den Holocaust sowie Rassismus und Diskriminationsformen im Alltag.

Für die *Stiftung Kinderdorf Pestalozzi* wurde für das Angebot der interkulturellen Austauschwochen und Radioprojekten ein aufgrund der gestiegenen Nachfrage höherer Sammelantrag bewilligt. Mit der Unterstützung von Begegnungsanlässen zwischen Schülern/-innen und Asylsuchenden sowie einem verdeckten Rollenspiel zur Thematik Raumnutzung für Asylsuchende wurden zwei Angebote der Schweizerischen Flüchtlingshilfe bewilligt, wovon verschiedene Schulen profitierten.

Die bewilligten Menschenrechtsprojekte stammten 2014 aus der Sekundarstufe I und Gymnasien. Die Projekte beschäftigten sich mit der UNO-Kinderrechtskonvention, der Darstellung von Menschenrechten in Kinderbüchern und Theatervorstellungen, mit dem Recht auf freie Wahl der sexuellen Orientierung und den Themen Würde und Freiheit, Menschen mit Behinderung und Flüchtlinge.

Methodische Elemente der Projekte 2014 waren Workshops mit Lehrkräften einerseits und Jugendlichen andererseits, es fanden Debatten von Schüler/-innen mit Fachpersonen, vor- und nachbereitete Theaterbesuche sowie Weiterbildungen für Lehrpersonen und Ausstellungen in Schulen statt.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeiten und öffentliche Auftritte

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der FRB treten an Tagungen und Arbeitstreffen in der ganzen Schweiz auf. Sie beteiligen sich an Arbeitsgruppen und präsentieren die Arbeit der FRB im Rahmen von Informationsveranstaltungen von Kantonen, Gemeinden und NGO. Regelmässiger und intensiver Austausch findet mit den kantonalen Integrationsdelegierten statt. Gefragt sind auch Auftritte im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März, in der zahlreiche von der FRB unterstützte Projekte durchgeführt werden.

Internet und Zeitschriften-Beiträge

Die auf drei Sprachen (D/F/I) geführte Internetseite der FRB wurde 2014 regelmässig bewirtschaftet. Die Anzahl Besucher nahm um 11% gegenüber dem Vorjahr zu: im 2014 waren es 232'018 Zugriffe.

Die gefragtesten Seiten waren neben den Seiten „Start“ und „Aktuell“ die Fallbeispiele aus dem Alltag (16'828 Besuche) sowie die FAQ-Seiten „Was kann gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz getan werden“ und „Hat der Rassismus in der Schweiz zugenommen“?

Zusätzlich wurden über den News-Service des Bundes 4 Mal aktuelle Mitteilungen zum Thema Rassismusbekämpfung und Diskriminierung an die Abonnenten/-innen versandt (www.news.admin.ch).

Die FRB war auch mit Beiträgen in Fachzeitschriften und Fachmedien verwandter Stellen präsent (z.B. *Tangram*, *Newsletter Integration BFM*).

5 Weiterbildungen

Auch 2014 stellte die FRB je eine Fachperson für die deutsch- und französischsprachige Schweiz für die Weiterbildungsveranstaltungen „Mit dem Recht gegen Diskriminierung“ von lokalen Partnern zur Verfügung.

Es wurden 2 Veranstaltungen in der Deutschschweiz und 2 in der Romandie durchgeführt. Zielgruppen waren dieses Jahr vor allem kantonale und städtische Verwaltungen.

6 Fachstelle Extremismus in der Armee

Die *Fachstelle Extremismus in der Armee* FS EX A ⁵ ist Melde- und Anlaufstelle für Vorfälle von Extremismus in der Armee und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Sensibilisierung und Information an. Sie unterstützt und berät das Personal der Armee (FGG 1), das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und dessen Kader (unabhängig vom Dienstgrad) in Fragen der Extremismusbekämpfung.

Ohne Einbezug der medien- und parlamentsbezogenen Aufgaben bearbeitete die FS EX A im Jahr 2014 41 Dossiers, welche rund 60 Personen betrafen, deren militärischer Status überprüft wurde. Dies entspricht einer Zunahme der bearbeiteten Fälle von rund einem Drittel.

Im Jahr 2014 wurden sämtliche angehenden Offiziere, Einheitskommandanten, Stabsadjutanten und Schulkommandanten aller Truppengattungen ihrer Funktion gemäss geschult. Eine neue Sensibilisierungssequenz wurde für die Adjutanten der Truppenkörper (künftige Personalverantwortliche der Bataillone und grossen Verbände) eingeführt. Damit haben im Jahr 2014 rund tausend Kaderpersonen der Armee eine Sensibilisierungssequenz durchlaufen.

⁵ Aus Synergie- und Effizienzgründen ist die FS Ex A seit August 2005 der FRB administrativ unterstellt. Sie erfüllt ihre Aufgaben zu Gunsten der Armee und ist ihrem Auftraggeber, dem Chef Personelles der Armee im Führungsstab der Armee, verantwortlich.

7 Ausblick 2015

Im 2015 wird die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche legen:

Beobachtung und Berichterstattung:

- Einführung eines langfristigen Monitoring-Instruments zum „Zusammenleben in der Schweiz“ gemeinsam mit BFS und BFM
- Publikation des 2. Berichts der FRB

Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern:

- Handreichung für diplomatischen Dienst zu den juristischen Begriffen im Bereich Rassismus/Diskriminierung
- Verbesserung der Datenerfassung im Bereich PKS

Diskriminierungsschutz in den kantonalen Integrationsprogrammen KIP:

- Beratung, Begleitung und Qualitätssicherung bei „Aufbau von Beratungsstellen“ und „Öffnen der Institutionen“
- Verankerung in den Regelstrukturen: Arbeitswelt (TAK Dialog), Quartierarbeit (Agglomerationspolitik des Bundes), Sozialarbeit, Schule

8 Unterstützte Projekte

Projektname	Trägerschaft	Kurzbeschreibung	Kanton
Schul- und Radio-projekte	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Im Rahmen von interkulturellen Austauschwochen führen Schulen Projekte gegen Rassismus durch. Vorgesehen sind unter anderem Antirassismus-Kurse, in welchen sich die Schüler/innen anhand von praktischen Beispielen mit charakteristischen Elementen ausgrenzenden und rassistischen Verhaltens auseinandersetzen und üben können, wie sie für sich selbst und andere einstehen können. Eine mobile Sendestation besucht Schulen und gestaltet mit den Kindern Radiosendungen zu Themen wie Antirassismus und Kinderrechte.	AR
Sensibilisierungsaktion in der Oberstadt - Woche gegen Rassismus	AG Woche gegen Rassismus Burgdorf c/o Verein buntERLEBEN	Zur Sensibilisierung der Bevölkerung von Burgdorf für das Thema Rassismus und Diskriminierung im Alltag wird am 28. März 2014 ein Eventabend organisiert. Nach einer Begrüssung durch die Stadtpräsidentin wird das Publikum mittels Kurzfilmen, Infomaterial, Gesprächen und durch die Möglichkeit zur Nutzung des Stopp-Rassismus-Kioskes des ggg-fon zur Auseinandersetzung mit der Thematik aufgefordert. In einem Workshop unter dem Titel "Wenn Worte verletzen. Wie diskriminierend und rassistisch ist unsere Sprache?" wird der eigene Sprachgebrauch reflektiert. Im Vorfeld der Veranstaltung wird eine interaktive Lesung für Kinder von 9-11 Jahren angeboten.	BE
La discrimination raciale à l'embauche	Multimondo	Dans le but de participer à la sensibilisation contre la discrimination raciale et à la mise en évidence du potentiel des personnes migrantes dans le monde du travail, une conférence de presse est organisée dans le cadre de la semaine d'action contre le racisme. Les intervenants, un employeur et des employés issus de la migration raconteront leurs expériences et vécus. L'atelier "coaching professionnel" destiné à accompagner les personnes dans leur recherche d'emploi sera présenté par une spécialiste de l'insertion au marché de travail. La conférence est accompagnée de l'exposition digitale "Dossiers - des réfugiés postulant".	BE
Strassenfussball als Begegnung	Strassenliga Kanton Bern	Während eines Strassenfussballmonats haben junge Menschen die Gelegenheit, über den Fussball andere Lebensrealitäten und -situationen (wie z. B. derjenigen von jungen Asylsuchenden) kennen zu lernen. Zwei Strassenfussball-Spielfelder stehen in der Grosse Halle Bern für mehrere Spieltage und thematische Veranstaltungen zur Verfügung. Das Rahmenprogramm bietet u.a. thematische Kurzfilme und Diskussionen zu Themen wie Fremdsein oder Flucht an und wird vom gggfon betreut. Partner aus der offenen Jugendarbeit, dem Asyl-/ Migrationsbereich, der Fanarbeit und weitere werden einbezogen und stellen sicher, dass die Jugendlichen auch erreicht werden.	BE
eLearning: Prävention und Bekämpfung von rassistischer Diskriminierung im Gesundheits- und Sozialbereich	Schweizerisches Rotes Kreuz	Ziel des Projekts ist es, ein eLearning Modul zur Prävention und Bekämpfung von rassistischer Diskriminierung im Gesundheitsbereich zu entwickeln und aufgrund der Erfahrung die Ausweitung dieses Ansatzes auf den Sozialbereich zu prüfen. Das Modul richtet sich an diplomierte Fachpersonen, die in direktem Kontakt mit Patienten/-innen stehen. Es umfasst nebst der theoretischen Wissensvermittlung auch die Auseinandersetzung mit konkreten Fallsituationen von rassistischer Diskriminierung und das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten. Das eLearning kann im Selbststudium oder im Rahmen einer beruflichen Weiterbildung eingesetzt werden.	BE
Besa-Wanderausstellung	Projektleitung Besa	Die Wanderausstellung von Yad Vashem, welche in 10 - 12 Schweizer Städten zu sehen sein wird, zeigt albanische Vorbilder an Zivilcourage und Menschlichkeit, die im 2. Weltkrieg über religiöse, ethnische und kulturelle Grenzen hinweg Juden retteten und dafür ihr Leben riskierten. Nebst einer breiten Öffentlichkeit wird pro Ausstellungsort mit durchschnittlich 30 Schulklassen und Jugendgruppen gerechnet, welche den Event besuchen. Diese Form der jüdisch-muslimischen Beziehungen überrascht Besucher/-innen und wird mit Schulklassen und Jugendgruppen sowie in einem vielseitigen Rahmenprogramm vertieft.	BE

Projekt „Beratung und Sensibilisierung im Bereich „Diskriminierungsschutz“	Kanton Bern, GEF, Sozialamt	Eine Bedarfserhebung des Kantons Bern im Rahmen der kantonalen Integrationsprogramme KIP hat gezeigt, dass im Bereich Diskriminierungsschutz auf struktureller, rechtlicher und operativer Ebene erheblicher Handlungsbedarf besteht. Verwaltungsintern, aber auch in den Regelstrukturen und in der Öffentlichkeit sollen Kompetenzen, Wissen und Sensibilisierungsstrategien in Bezug auf Diskriminierungsschutz aufgebaut werden. Dazu hat das Sozialamt des Kantons Bern bis Ende 2015 mehrere Aktivitäten geplant: Schulungen zum Thema "Beratung von Betroffenen von (rassistischer) Diskriminierung", Aufbau einer Austausch- und Vernetzungsplattform mit relevanten Akteuren des Kantons Bern, Erarbeitung eines Flyers mit gezielten Informationen für Betroffene, Dritte und Regelstrukturen. Zudem wird die Integrationskonferenz vom 22. Mai 2014 dem Bereich Diskriminierungsschutz gewidmet.	BE
Eidgenössische Jugendsession 2014 - Thema Rassismus	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV	In einem Onlinevoting hat sich eine grosse Anzahl Jugendlicher dafür ausgesprochen, dass an der Jugendsession 2014 das Thema Rassismus behandelt wird. Während der Jugendsession werden somit zwei Arbeitsgruppen zu diesem Thema politische Forderungen ausarbeiten, welche als Petition den eidgenössischen Räten übermittleit werden. So können die Jugendlichen auf nationaler Ebene auf die für sie wichtigsten Handlungsfelder der Rassismusbekämpfung aufmerksam machen, und sie haben die Möglichkeit, eigene Lösungsvorschläge zu formulieren.	BE
Erneuerung der Datenbank DoSyRa	humanrights.ch	Nach einer Laufzeit von über acht Jahren kommt die Datenbank DoSyRa an ihre Altersgrenze und muss auf eine bereinigte technische Grundlage gestellt werden. Mit der Erneuerung werden aber auch Optimierungen vorgenommen werden bezüglich der verwendeten Klassifikationen, der Benutzerfreundlichkeit und der Zugänglichkeit für einen erweiterten Kreis von Beratungsstellen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für die mittelfristige Weiterführung des Gesamtprojekts "Beratungsnetz für Rassismusopfer".	BE
5. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus	Kompetenzzentrum Integration	Die 5. Aktionswoche der Stadt Bern thematisiert Rassismus im öffentlichen Raum und nimmt damit das Motto "Rassismus hat in der Stadt Bern keinen Platz" auf. Organisationen der Zivilgesellschaft werden dazu eingeladen, sich mit eigenen Aktionen, welche möglichst im öffentlichen Raum stattfinden, an der Aktionswoche von 21.-27. März 2015 zu beteiligen. Das Veranstaltungsprogramm wird von einer Kampagne begleitet, die mit neuen Mitteln für Aufmerksamkeit im öffentlichen Raum sorgen wird. Während die Organisationen sich vertieft mit Rassismus auseinandersetzen, wird die breite Bevölkerung auf das Thema aufmerksam gemacht.	BE
Kulturparcours 6	Verein Kulturparcours	Der Kulturparcours baut Brücken zwischen Kulturen, Gemeinschaften, Generationen, Quartieren und der Stadtverwaltung. Er fördert die Begegnung zwischen Bevölkerungsgruppen der multikulturellen Region Biel/Bienne und bekämpft jegliche Form von Rassismus. Der Kulturparcours pflegt Ideenaustausch und Gespräch über Integration und Diskriminierung von sogenannten "Rassen", Religionen oder Gesellschaften. Er schafft in der Bevölkerung das Bewusstsein für ihre Geschichte, ihre Identität, ihr materielles und immaterielles Erbe und ihre Eigenheiten unter Respektierung von Andersartigkeit und der Menschenrechte.	BE
Formular: CH	Das Ventil	Mit einem Theaterstück, das erlebte Vorfälle von Diskriminierung praxisnah inszeniert, wird eine nachhaltige Reflexion von Diskriminierungsmechanismen im beruflichen Alltag der sozialen Arbeit ausgelöst. Damit wird eine innovative Form der Weiterbildung getestet, die über die fundierte Abstützung auf Gesetze, Richtlinien und wissenschaftliche Quellen hinaus auch die persönlichen Erfahrungen der Zuschauer/innen anspricht. Das Projekt richtet sich an rund 600 Fachleute der Sozialen Arbeit, wovon rund 150 Studierende (Aufführungen an Fachhochschulen); geplant sind mindestens 16 Aufführungen in der Schweiz. Die Träger-schaft ist mit den Organisationen des Fachbereichs vernetzt (Avenir Social, SKOS) und verfügt über den Zugang zu den einschlägigen Informationskanälen.	BE
Promotion de l'Education aux droits humains par le soutien à des projets scolaires	Education21	Le projet vise la promotion de la thématique des droits humains en milieu scolaire, la transmission de compétences spécifiques et le soutien à des projets scolaires dans le cadre de l'éducation aux droits humains (EDH). Pour cela, Education21 collabore étroitement avec les milieux scolaires afin d'ancrer la thématique dans le cursus scolaire, de développer, accompagner et assurer le suivi de projets scolaires spécifiques. Les projets scolaires soutenus par Education21 encouragent les élèves à devenir actif afin de développer des compétences telles que la participation, la non-discrimination, la pensée systémique et critique, la créativité et l'innovation. Ces compétences acquises au niveau primaire préparent le traitement, au niveau secondaire, de thèmes et phénomènes tels que le racisme et la discrimination, les stéréotypes et les préjugés.	BE

Escape to School: Theaterpädagogisches Angebot für Jugendliche zum Thema Flüchtlinge in der Schweiz	Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH	In "Escape to School" setzen sich Schüler/innen mit ihren eigenen Werthaltungen auseinander und werden für andere Lebenswelten und rassistische Diskriminierung sensibilisiert. Das 3 Lektionen umfassende Angebot für Schulen (jeweils 4 Klassen zusammen) basiert auf der Methode des verborgenen Theaters und beinhaltet sowohl praktische Auseinandersetzung als auch theoretische Wissensvermittlung. In einem ersten Schritt werden die Schülerinnen und Schüler informiert, dass ihre Turnhalle als Unterkunft für Asylsuchende genutzt werden muss. Danach erläutern eine Polizistin, ein Behördenvertreter, ein Flüchtling und eine Journalistin (je als nicht erkennbare Schauspieler/innen) die Situation genauer. In einem zweiten Schritt erarbeiten die Schüler/innen nach einer theoretischen Einführung in die Thematik Flucht und Asyl Lösungen für die Situation. In der dritten Lektion beurteilen sie die verschiedenen Lösungen aus der Perspektive der Asylsuchenden.	BE
Umgang mit Fremdem	Oberstufenzentrum Rapperswil	Die Geschichtlerin stellt fest, dass die Distanz zur sogenannten multi-kulturellen Gesellschaft im ländlichen Umfeld der Schule gross und latenter Rassismus spürbar ist. Um dem entgegenzuwirken, plant sie zusammen mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe, für ihre Schülerinnen und Schüler Begegnungsworkshops mit Flüchtlingen durchzuführen. In den vor- und nachbereitenden Unterrichtsmodulen Menschenrechte, Migration, Integration und Rassismus wird insbesondere der respektvolle Umgang mit Fremden behandelt. Das Projekt wird mit einem Inter-netbeitrag der Lernenden abgerundet.	BE
Pädagogisches Angebot für die Begegnung zwischen Schülerinnen/Schülern und Asylsuchenden	Schweizerische Flüchtlingshilfe	Im Rahmen der Begegnungstage setzen sich Jugendliche für einmal nicht nur theoretisch mit den Themen Flucht und Asyl auseinander, sondern haben die seltene Möglichkeit, auch praktisch mit der Thematik und den Asylsuchenden selbst in Berührung zu kommen. Sowohl die Schüler/-innen als auch die Asylsuchenden erhalten einen Einblick in den Alltag und die Lebenssituation des jeweils anderen. Einerseits besuchen die Schüler/-innen ein Asylzentrum - andererseits besuchen Asyl-suchende die Schule. Ziel ist die Meinungsbildung und der Abbau von Vorurteilen und Stereotypen. Durch die Einbettung des Projekt-tages in den Schulunterricht können die Erlebnisse in einen grösseren thematischen Kontext eingeordnet werden. Die Geschichtlerin stellt den Schu-len entsprechendes Hintergrundmaterial zur Verfügung.	BE
Imagine - das Projekt gegen Rassismus	Terre des hommes Schweiz - imagine	Seit 2003 bietet „Imagine“ Workshops an, die zur Auseinandersetzung mit verschiedenen gesellschaftlichen Themen anregen. Im Zentrum steht die Sensibilisierung zur Rassismusthematik. Anknüpfende Themenbereiche sind: Ausgrenzung, Vorurteile, Diskrimi-nierung, Schönheit, Gewalt und Sprache. In den Workshops wird mit kreativen Umsetzungen und viel Eigeninitia-tive der Teilnehmenden gearbeitet.	BS
Antirassismus-Woche auf Radio X	Radio X	Radio X widmet sich während einer ganzen Woche dem Thema Rassismus und Antirassismus: Auf dem Sender mit Portraits von Antirassis-mus-Organisationen, Live-Interviews und Diskussionen, und vor Ort im Studio bei einer Vernetzungsveranstaltung der Antirassismus-Sen-dereihe Schwarz/Weiss.	BS
Netzwerk und Online-Tools für Jugendliche unterschiedlicher Religionen	IRAS COTIS	Das dreijährige Projekt richtet sich gegen die Zunahme einer latenten Fremdenfeindlichkeit, die Religion als Ausgrenzungskriterium instru-mentalisiert und religiöse Minderheiten stigmatisiert. Jugendliche unter-schiedlicher Religion und Herkunft (mehrheitlich mit Migrationshinter-grund) bilden ein Netzwerk und engagieren sich als Botschafter/innen der jungen, religiös und kulturell pluralistischen Schweiz. Rund 60 Ju-gendliche bearbeiten die Themen Rassismus, Migration und Religionen mit dem Ziel der Förderung des Dialogs zwischen Jugendlichen unter-schiedlicher Religionsgemeinschaften. Mit Stellungnahmen in Text, Bild und Ton treten sie live an Veranstaltungen auf sowie online (Blog, wei-tere Online-Tools). Ihre Aktivitäten werden von intensiver Medienarbeit begleitet. Die Jugendlichen werden sorgfältig ausgewählt, in interreligiö-ser Vermittlung geschult und mittels rund 10 Netzwerktreffen pro Jahr begleitet.	BS
Schulische Work-shops gegen Ras-sismus	Terre des hommes Schweiz - imagine	„Imagine“ bildet junge Menschen dazu aus, Workshops zu den Themen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung zu leiten, welche anschliessend Schulen und Jugendorganisationen angeboten werden. Die interaktiv gestalteten Lerntools regen die Jugendlichen zur Reflexion ei-gener Erlebnisse und Handlungsmöglichkeiten an.	BS

Tous acteurs et actrices contre le racisme - le théâtre forum itinérant	CCSI/SOS Racisme	Le projet "Tous acteurs et actrices contre le racisme - le théâtre forum itinérant" a été créé pour la première fois en 2013. Suite au succès rencontré, l'expérience sera reconduite. Le projet vise à offrir une plateforme bilingue de réflexion et d'échange sur le racisme à un public varié. En traitant d'incidents de racisme de la vie de tous les jours, il rend le thème plus accessible et permet aussi bien aux participants et au public de découvrir et exercer leur courage civique. Le projet prévoit au moins cinq représentations durant la semaine d'action contre le racisme.	FR
"Mix-Cité : formation et élaboration des visites et repas-découverte"	Esprit Nomade, c/o COE	Se basant sur les expériences faites en 2014, le projet propose des formations aux guides, intervenants et familles accueillantes afin de les préparer aux visites et repas-découvertes prévues dans leurs communautés d'origine. Ces formations ont pour objectif de thématiser différents aspects de la vie quotidienne, notamment les questions de racisme et de discrimination auxquelles sont confrontés les familles et communautés. Dans le cadre du projet seront également développées quatre nouvelles visites guidées (parcours et contenu) pour répondre aux besoins d'autres communautés particulièrement stigmatisées.	GE
Ma Vie à Genève 2013	Association Phasma	Pour sa 4ème édition, le projet "Ma vie à Genève" travaille avec un groupe de 20 enfants (dont 10 du centre d'hébergement pour requérants d'asile, Foyer des Tattes). Ils auront l'occasion de se rencontrer autour d'un atelier créatif. Quelques jeunes adultes de Vernier s'occuperont des enfants par le biais de petits jobs d'aide-moniteur. Cette occasion permettra de les sensibiliser à la question de l'immigration. Par la réalisation d'un projet commun nous offrons à un groupe culturellement mixte la possibilité de créer des liens, de se confronter à des attitudes et réflexions inhabituelles.	GE
Genève, sa gueule	Ville de Genève, Service Agenda 21	Il est important que les collectivités publiques, de pair avec la société civile, collaborent pour contrer efficacement et d'une seule voix les marques de racisme. Les actes et propos discriminatoires sont généralement le fait de l'ignorance ou de la méconnaissance. Par conséquent, l'objectif central du projet est de lutter contre les stéréotypes liés à l'origine et aux appartenances ethniques et religieuses des habitants et habitantes de Genève. Pour cela, deux événements majeurs ainsi qu'une publication portant sur des biographies et trajectoires migratoires sont prévus. Entre ces deux événements majeurs, des activités de sensibilisation sont prévues tout au long des deux ans du projet.	GE
Salon du Livre	CICAD	Le projet propose dans le cadre du Salon du Livre annuel à Genève la possibilité au public de se confronter aux sujets liés au racisme, à l'antisémitisme et à la discrimination. Il a été conçu autour de 3 espaces: 1) Débats-Conférences: chaque jour 2 à 3 conférences et débats sur les thématiques en liens avec le racisme, l'antisémitisme et la discrimination. 2) Espace jeunesse: Accueil des élèves et des enseignants de Suisse Romande pour participer aux différentes activités éducatives et les confronter directement avec l'antisémitisme et les préjugés. 3) Espace Libraire: 150 ouvrages de référence, dédicaces.	GE
Actualité du Racisme anti-Noir en Suisse : Rapports annuels cumulés de l'Observatoire du CRAN, de 2002 à 2012	CRAN	- Marquer les dix ans du lancement par le CRAN d'actions spécifiques contre le racisme anti-Noir en Suisse. - Proposer en un seul volume toute l'actualité-bilan du racisme anti-Noir en Suisse. - Doter les autorités, institutions (écoles, universités, institutions sociales, etc.), ONG, différents acteurs de la scène du racisme et des droits de l'homme en Suisse d'un outil de référence pour mieux informer et sensibiliser. - Assurer auprès du public la diffusion d'informations peu à sa portée et peu disponibles dans les médias ou organes généralistes de monitoring de racisme.	GE
Le Comptoir des médias	Vivre ensemble c/o Centre Social Protestant	Le Comptoir des médias a pour but de lutter contre les préjugés et les informations erronées en matière d'asile véhiculées dans les médias romands. Il vise une information sur l'asile objective, approfondie et équilibrée, au moyen d'interventions auprès des journalistes, d'une mise à disposition de documentation et de personnes ressources à contacter, ainsi que d'actions de sensibilisation, telles que des rencontres avec les rédactions et l'élaboration d'un code de conduite du traitement médiatique de l'asile en collaboration avec les médias romands. Cette démarche de sensibilisation vise à lutter activement contre les préjugés et les discriminations potentielles dont peuvent être victimes les requérants d'asile. Il ne s'agit pas d'un travail de lobbying pour ou contre une certaine position dans la discussion sur la politique d'asile du pays.	GE

Roms à Genève - Comment se projeter dans le futur?	Caritas	Le projet concerné consiste en un volet recherche et un volet action (présente demande). Il part d'un premier constat démontrant les discriminations dont sont victimes les populations Roms dans leur pays d'origine et sur le territoire genevois, tant dans les interactions avec divers publics (citoyens, administrations et services) que dans l'accès aux droits communs (aide d'urgence, hébergement, emploi). Ce projet vise à travailler avec les personnes concernées et les autorités en charge de l'action communautaire pour mettre en place des politiques publiques non-discriminatoires. Pour ce faire, il propose d'utiliser une démarche participative, de travailler par ateliers, de favoriser la médiation interculturelle et de développer le travail social hors-mur pour répondre aux besoins de ces populations en particulier.	GE
Semaine contre le racisme: Brûlons les préjugés!	Etablissement Tambourine/Vigne-Rouge	L'établissement scolaire a décidé de prendre part à la semaine contre le racisme en organisant plusieurs actions en collaboration avec la Maison de quartier de Carouge. Les activités ont pour but d'initier à la thématique du racisme, par exemple par le biais d'une visite de l'exposition "Ni hérissos, ni paillasons" luttant contre la discrimination, ou par la présentation de contes traitant du racisme. Le projet s'adresse à environ 460 élèves et 40 enseignants.	GE
Voyage au pays des différences	Association Païdos	L'exposition " Voyage au pays des différences " vise à sensibiliser les enfants de l'école primaire aux notions de discrimination et de racisme en démontrant que des solutions existent pour lutter contre toute forme d'exclusion. Lors de la visite de l'exposition, la problématique est abordée simplement et avec des mots adaptés. Différents modules d'animation sont prévus pour rendre les enfants acteurs de l'exposition et prolonger la réflexion au-delà de la visite (p. ex. boîte-à-outil alimentée par les propositions des élèves ou création commune d'un personnage " Totem " qui vit des situations de discrimination).	GE
"Theaterwerkstatt 2013/2014" Eine Zusammenarbeit des Theaters Chur mit FREMD?! Basel und der Oberstufenklasse R1d im Schulhaus Quader Chur	Theater Chur	Zum dritten Mal realisiert das Theater Chur eine Theaterwerkstatt mit einer Oberstufenklasse, die sich durch hohe Heterogenität auszeichnet. Diesmal zum Thema "Träume - Albträume". Ziel ist es, dass die Jugendlichen im Theaterspiel sich selber erfahren, aber auch die Fremdwahrnehmung gefördert wird. Die Jugendlichen sollen ihren Blick für gesellschaftspolitische Themen schärfen und trotz Differenzen neue Formen der Zusammenarbeit finden. Im Rahmen der Aufführung, die am Schluss des gemeinsamen Prozesses steht, werden den Oberstufenschülern und -schülerinnen Workshops angeboten, damit diese nicht nur zuschauen, sondern auch selber Theaterluft schnuppern können.	GR
Semaine de lutte contre le racisme 2014	Bureau de l'intégration des étrangers	La Semaine de lutte contre le racisme 2014 se décline autour de l'humour, des discriminations et de l'accueil. Invitant Pie Tshibanda à présenter son spectacle "un fou noir au pays des blancs", le Bureau de l'intégration des étrangers, en partenariat avec le Service de l'enseignement, le Centre jurassien d'enseignement et de formation, la Municipalité de Delémont et les associations africaines, entend sensibiliser près de 1000 personnes (apprentis, élèves, employés communaux et population) en les conviant à l'une des quatre représentations suivie par un moment de discussion avec l'artiste.	JU
Luzern ist mehrsprachig	Stadt Luzern	Zum Internationalen Tag gegen Rassismus wird eine Öffentlichkeitsaktion unter dem Titel "Luzern ist mehrsprachig" durchgeführt. In Kooperation mit Luzern Buch und mit dem Luzerner Theater wird die Mehrsprachigkeit in Luzern thematisiert, zum Beispiel mit einer öffentlichen Veranstaltung im Luzerner Theater, einer Plakatausstellung im öffentlichen Raum zum Thema Rassismus und einer Lesebank. Ziel ist es, bei einer breiteren Öffentlichkeit das Bewusstsein für die unterschiedliche Bewertung von Sprachen und die entsprechenden Diskriminierungsrisiken zu schärfen.	LU
Ethnopoly'14 in Luzern	Pfadi Luzern Kantonalverband Luzerner Pfadi-Abteilungen	Ethnopoly ist ein interkultureller Postenlauf, bei dem Jugendliche Menschen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft oder religiöser Zugehörigkeit besuchen. Oberstes Ziel des Spiels ist es, durch konkrete Erlebnisse Vorurteile abzubauen und die Vielfalt Luzerns spielerisch erlebbar zu machen. Das Spiel setzt auf Emotionen und Erlebnisse, wodurch Erfahrungen nachhaltig verankert werden. Es fördert Toleranz, Respekt, Offenheit und Selbstbewusstsein im Umgang mit der eigenen und fremden Kulturen. Das Spiel richtet sich an rund 1000 Jugendliche, die 80 - 100 Gastgeber/innen besuchen.	LU

Students meet Human Rights	Kantonsschule Reussbühl	Im Rahmen dieser Veranstaltung behandeln vier Klassen aus drei Kantonsschulen des Kantons Luzern zehn ausgewählte Themen im Bereich Menschenrechte. Nach einer Einführung, welche teils im regulären Schulunterricht erfolgt und teils vom Zentrum für Menschenrechtsbildung Luzern durchgeführt wird, erarbeiten die Schüler und Schülerinnen individuell und in Gruppen die einzelnen Themen, jeweils im Bezug zur Schweizer Aktualität. Ein Treffen mit einem Zeitzeugen des Widerstands gegen das Regime der ehemaligen DDR und eine abschliessende Plenumsveranstaltung geben Gelegenheit, die gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse zu reflektieren und diskutieren.	LU
Exprime tes racines	Forum "Tous différents-Tous égaux" Département de l'économie Service de la cohésion multiculturel	Pour cette nouvelle édition, le thème choisi par les membres du Forum "Exprime tes racines!" s'articule autour de notre société multiculturelle et des richesses de la diversité. Dans le cadre de cette édition, le Forum vise à souligner l'importance pour toute personne de connaître et de cultiver ses origines dans une société de plus en plus hétérogène et diversifiée. Le thème aura pour vocation de toucher les jeunes, en premier lieu, mais aussi un public plus large. A cet effet, les actions se concrétiseront par divers événements (stand d'information, le projet "Jardin communautaire", exposition, etc).	NE
Femme et immigrée: qui suis-je?	RECIF	Le projet vise à mettre sur pied une exposition photographique itinérante, accompagnée de témoignages publics, sur le racisme dont se sentent victimes les femmes immigrées. L'exposition (photos et témoignages de 12 femmes) sera réalisée avec les personnes concernées, en partant d'échanges autour des préjugés (dont elles sont victimes, mais également auteures) et des compétences qui leur sont niées. Le projet travaillera sur 3 axes: l'empowerment des femmes victimes, la visibilité d'un racisme complexe, mêlé à des discriminations de genre, et un travail sur le racisme-préjugé.	NE
Forumtheater Rookie	Kaufmännische Berufsschule Lachen	Die Kaufmännische Berufsschule Lachen führt ein Schulprojekt mit dem Forumtheater ROOKIE zur Sensibilisierung von Jugendlichen für die Herausforderung des Zusammenlebens verschiedener Kulturen und Mentalitäten durch. Mit der Methode einer interaktiven Theaterform werden Alltagskonflikte auf spielerische Art aufgegriffen. Damit sollen die Berufsfachschüler/-innen für die Herausforderungen des Zusammenlebens verschiedener Kulturen und Mentalitäten an der Berufsfachschule und am Ausbildungsplatz sensibilisiert werden. Die Jugendlichen werden in Vorbereitungslektionen angeregt, ihre persönlichen Erfahrungen sowie ihr eigenes Handeln zu reflektieren. Nach dem Forumtheater finden in den Klassen nachbereitende Diskussionen statt.	SZ
Con t(r)atto	Compagnie Autonome	Ce projet pluridisciplinaire mêlant théâtre et photographie (exposition performative théâtrale jointe à une exposition photographique et des ateliers) vise à faire réfléchir le public sur les questions de frontières et de racisme, et à faire comprendre les mécanismes qui se cachent derrière ces phénomènes. Dans le cadre de la semaine d'action contre le racisme 2014 à Lausanne, 10 représentations seront proposées au grand public. Des représentations supplémentaires auront lieu au mois de septembre 2014, à Lausanne (3) et à Genève (6).	TI
I diritti umani qui e altrove: letture, testimonianze, teatro, immagini, proposte operati	Scuola media di Camignolo	Destinato ai circa 170 allievi e 19 insegnanti del secondo ciclo della scuola media, il progetto intende proporre una riflessione sugli atti di solidarietà e d'impegno civile compiuti sul piano locale e internazionale. Fra le attività previste vi sono incontri con rifugiati, migranti, rappresentanti di ONG, scrittori e fotografi. Questi incontri sono preceduti da sequenze didattiche con discussioni, letture e riflessioni in comune.	TI
Amica del vento, spettacolo nelle scuole	Teatro dei Fauni	Il progetto propone uno spettacolo teatrale per le scuole dell'infanzia ed elementari con animazioni interattive in classe. Il tema dei diritti umani è affrontato prendendo spunto da fiabe e miti dell'Ecuador e cercando di mettere in risalto l'eterogeneità e i punti comuni delle identità individuali, culturali e ambientali. Tenendo conto dell'età dei bambini, l'accento delle attività è posto in modo particolare sull'esperienza sensoriale e sull'attività manuale. Il progetto prevede anche contributi tematici e metodologici per attività complementari svolte direttamente dagli insegnanti in classe.	TI
Destinatari	Associazione Aiuto AIDS Ticino Zona-protetta	Il progetto si propone di sensibilizzare la scuola, il corpo docenti e gli studenti al bullismo omofobico. L'obiettivo principale è di creare strumenti di prevenzione del bullismo omofobico, delle violenze verbali, psicologiche, fisiche e dell'esclusione sociale dovute all'orientamento sessuale, così come di fenomeni diffusi attraverso stereotipi di genere a scuola e nei contesti sportivi. Sono previste attività d'informazione e formazione in modalità partecipata sia rispetto agli insegnanti e ancora di più nelle attività con i giovani. Al progetto, che si rivolge alle scuole professionali dove il problema dell'omofobia è di particolare attualità, parteciperanno circa 12-15 classi e 50 docenti.	TI

Campagna di prevenzione del razzismo, della violenza e per l'integrazione attraverso lo sport	Scuola professionale per sportivi d'élite (SPSE, CPC Bellinzona)	Il progetto, che implica la partecipazione dei circa 120 studenti del livello secondario II, intende sensibilizzare alle tematiche del razzismo e della violenza e promuovere l'integrazione. Nel periodo compreso fra gennaio 2014 e dicembre 2015 sono previste diverse attività quali presentazioni tematiche, concerti, realizzazione di spot e cortometraggi e l'attivazione di un sito Internet.	TI
Ricordare per integrare	Scuola Media Acquarossa	Il progetto propone a 230 alunni e 40 insegnanti una giornata di sensibilizzazione sui temi dell'integrazione e del ricordo dei drammi del passato che hanno avuto quale elemento scatenante il razzismo e la discriminazione. Attraverso attività quali conferenze, film, discussioni, animazione si vuole parlare del razzismo a scopo preventivo nel ricordo della shoah.	TI
Les Maux des mots - divers actions dans le cadre de la semaine internationale de lutte contre le racisme	CISEROC	Dans le cadre de la semaine internationale de lutte contre le racisme, les communes d'Orbe et Chavornay s'associent en collaboration avec la Commission d'intégration suisses étrangers (CISEROC), la Maison des Jeunes d'Orbe et l'Espace jeunesse et éducation de Chavornay pour organiser diverses actions soit : la projection du film l'Escale (but sensibiliser le public au problème de l'immigration clandestine), Organisation d'un spectacle avec la troupe "Le Caméléon". Pièce théâtrale interactive sur le thème "peut-on gérer une crise sans bouc émissaire" afin d'enrayer ce phénomène d'exclusion.	VD
Vivre avec la diversité 2014	SHIKO Association de la communauté albanaise des Balkans en Suisse	L'objectif premier du projet est de mettre en valeur la diversité et de proposer une vision de ce qu'est la diversité dans notre société, qu'elle soit culturelle, sociale, économique, et de sensibiliser aux conflits potentiels que peut soulever cette diversité. Pour ce faire, il vise à travers l'organisation de différentes tables-rondes d'informer les acteurs concernés sur les thèmes de la lutte contre le racisme et la discrimination. Les porteurs de projet désirent donner des impulsions auprès de différents groupes-cibles et participer à la mise en place d'actions ou de mesures ponctuelles destinées à combattre la discrimination.	VD
L'autre, c'est moi!	Ville de Vevey Direction des Affaires Sociales et Familiales	Pour sa 5ème campagne d'actions contre le racisme, le Bureau de l'Intégration souhaite valoriser l'altérité et la diversité. Nous proposons des activités ludiques et conviviales afin de sensibiliser la population aux enjeux du racisme. Un accent particulier est donné à des activités pour les jeunes et les enfants, comme travail de prévention pour lutter contre les préjugés et les mécanismes de l'exclusion et de la discrimination.	VD
Médiation auprès de la communauté Rrom dans le Canton de Vaud	Association Opre Rrom	a) Par la mise en place d'un médiateur Rrom dans le canton de Vaud et pour la Ville de Lausanne, faciliter la communication et la compréhension entre les Rroms et les institutions et services étatiques, et promouvoir le dialogue avec les associations et la population vaudoise. b) Sensibiliser les familles Rroms à la société suisse, les informer sur leurs droits et devoirs, permettre une meilleure compréhension de part et d'autre en vue d'une co-habitation paisible, basée sur le respect mutuel. c) Construire des ponts et lutter contre les préjugés et les discriminations.	VD
Non-violence et protection contre la discrimination : des apports mutuels pour développer	Centre pour l'action non-violente	Lutter et protéger contre les discriminations raciales et les préjugés sur l'appartenance culturelle et religieuse. Assurer des formations qui permettent aux participants et participantes de s'interroger sur leurs propres valeurs et de comprendre les mécanismes comportementaux qui visent à rejeter l'autre ou à en faire un coupable. Comprendre les peurs qui nous gouvernent dans une situation conflictuelle. Développer des réponses constructives à travers des outils non-violents afin de co-construire le bien-vivre ensemble et participer ainsi à une meilleure cohésion sociale.	VD
Les ateliers théâtraux contre le racisme et la discrimination Kurora 2015	Théâtre Albanais Kurora de Nyon	Le but est de permettre aux jeunes, à travers les jeux théâtraux et dans un cadre défini, l'apprentissage d'attitudes contre la discrimination et le racisme, notamment en favorisant le pluralisme et en regardant la diversité interculturelle comme solution possible aux problèmes; en réalisant des ateliers théâtraux contre la discrimination et le racisme et en mettant en scène des situations d'injustice et de violence pour éclairer les mécanismes d'oppression et de discriminations; en favorisant un meilleur échange sociolinguistique et en donnant l'occasion aux participants de s'immerger dans la promotion culturelle. Le projet entend réaliser également des stands d'information durant la semaine de lutte contre le racisme et présenter des petits sketches pour le théâtre.	VD

Semaine valaisanne contre le racisme 2014	Bureau cantonal de l'intégration	A l'occasion de la 5ème semaine valaisanne contre le racisme, le canton du Valais a décidé de mettre en avant le thème de l'égalité des chances, notamment dans le domaine professionnel. Il sera discuté et débattu lors d'émissions sur les trois radios régionales, qui mettront en avant divers acteurs du monde professionnel et associatif. Un accent particulier sera mis sur les moyens d'éviter les discriminations à l'embauche ou sur le lieu de travail. Comme pour l'année 2014, des "Livres humains" à Sion, Sierre, Martigny et Monthey viendront témoigner de leurs parcours de personnes migrantes et illustrer par leurs récits différentes trajectoires professionnelles.	VS
Bien vivre ensemble le chemin de l'école	Ecoles de Collombey Muraz	Mené en parallèle par l'école de Collombey et la HEP-VS, ce projet se situe dans une démarche d'éducation à la citoyenneté démocratique et permet un travail sur le " bien vivre ensemble " comme notion fondamentale des droits de l'enfant. Dans une approche interculturelle et interdisciplinaire, des étudiants de la HEP-VS proposeront aux élèves des classes primaires et du cycle d'orientation des séquences pédagogiques sur l'accès à l'éducation et le respect de l'autre. Partant d'une enquête concrète sur le terrain (auprès des élèves, des parents, des enseignants ou d'autres acteurs tels que la police ou les conducteurs de bus), de films ou encore d'un théâtre interactif, la thématique du chemin de l'école servira de porte d'entrée concrète pour traiter ces questions.	VS
Differenz (nicht) anerkennen	Coalition Suisse pour la diversité culturelle	Im Kontext des Secondo-Theaterfestivals sollen die Implikationen und Fragestellungen eines Theateransatzes diskutiert werden, der, ausgehend von der kulturellen Diversität der Schweizer Migrationsgesellschaft, die impliziten Ausschlussmechanismen des Theaterbetriebes unter die Lupe nimmt. Ein Workshop, ein Vortrag und eine Podiumsdiskussion widmen sich den Umsetzungsmöglichkeiten einer Theaterarbeit, die sich explizit dem Mainstreaming der antirassistischen Kunstproduktion auch aus künstlerischen Gründen verschreibt und die Problematik der kulturellen Vielfalt in die Mitte der Gesellschaft holt.	ZH
Selbstreflexion zum Thema Hautfarbe durch Adoptiveltern von Kindern aus Afrika	IG Adoptiveltern von Kindern aus Afrika	Im Rahmen eines professionell unterstützten Austauschs sollen Adoptiveltern von Kindern aus Afrika prägende Erfahrungen und Erwartungen im Zusammenhang mit der Hautfarbe ihrer Kinder reflektieren. Ein erstes Treffen mit elf Teilnehmenden fand bereits im November 2013 statt und führte zum Beschluss, im Jahr 2014 zwei Treffen durchzuführen. Die Initiative kommt von der IG Adoptiveltern von Kindern aus Afrika und wird fachlich und inhaltlich von TikK unterstützt. Die Erfahrungen aus diesen Treffen dienen als Grundlage für die Entwicklung einer Weiterbildung zum Thema für andere Eltern, die mit ähnlichen Fragestellungen konfrontiert sind.	ZH
Mit dem Gesetz gegen Rassismus? 20 Jahre Antirassismugesetz – eine Podiumsdiskussion	Migration & Menschenrechte	20 Jahre nach der Annahme des Antirassismugesetzes durch das Stimmvolk und 10 Jahre nach dem Tod von Sigi Feigel, der sich für das Antirassismugesetz stark engagiert hat, ist es Zeit, Bilanz zu ziehen. Daher organisieren der Verein Migration & Menschenrechte und GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus eine Podiumsdiskussion, welche am 15. Dezember 2014 in Zürich stattfinden wird. Damit soll eine kritische Auseinandersetzung zum Antirassismugesetz und eine konstruktive Diskussion über unterschiedliche Positionen hinweg ermöglicht werden.	ZH
Living Library Zürich 2014	Simone Isliker & David Gaus, in Kooperation mit dem "aki" Zürich (Kath. Hochschulgemeinde)	Im Rahmen einer Living Library-Session kann man Menschen für ein Gespräch ausleihen. Diese Menschen gehören Personengruppen an, die häufig mit Vorurteilen oder Stereotypisierungen konfrontiert sind. Dadurch werden folgende Ziele verfolgt: - Durch die plakativen Vereinfachungen (Mensch mit einem Buchtitel) wird die plakative Natur von Stereotypen aufgezeigt. - In persönlichen Gesprächen werden gegenseitige Vorurteile direkt angesprochen und diskutiert. - die "Leser und Leserinnen" setzen sich mit ihren eigenen Wertungen auseinander und sprechen sie direkt an. - Die Personen, die als "lebende Bücher" agieren, erfahren mehr über die Fremdwahrnehmung ihrer Lebensmodelle.	ZH
Studie über Roma in der Schweiz	Rroma Foundation	Den rassistischen und pauschalisierenden Stereotypen über Roma soll ein realistisches und statistisch untermauertes Bild entgegengehalten werden. Das Projekt will Daten gewinnen über die Roma-Bevölkerung in der Schweiz und diese quantitativ und qualitativ analysieren. Die Ergebnisse werden für Verwaltung, Politik, NGOs und Medien sowie für die breite Bevölkerung in geeigneter Form aufbereitet (geplant sind eine Serie von Einzelporträts in der NZZ, ein Porträtband, Fachartikel, Konferenzen/Seminare für Medienschaffende und andere Berufsgruppen).	ZH

So viel Meer zwischen uns / Autant de mer entre nous	Theater Maralam	Beim Projekt handelt es sich um eine mehrschichtig angelegte Theaterproduktion, die durch Diskussionen und Rahmenveranstaltungen ergänzt wird. Regisseure aus Tunesien und der Schweiz haben das Theaterstück gemeinsam erarbeitet. Im Zentrum steht sowohl der Umgang mit den Bildern und Vorstellungen um den Islam wie auch die Auseinandersetzung mit den eigenen rassistischen - offensichtlichen und unterschwellig - Handlungen und Gedanken. Die Produktion soll über mindestens zwei Jahre oder länger in der Schweiz und in Tunesien gezeigt werden und dadurch bei Organisationen, beim Publikum und in den Medien Debatten und ein Nachdenken über eigene und fremde Stereotypen und ihren Umgang damit auslösen.	ZH
„Teamspirit Regional“	Caritas Schweiz	Das Fairnesstraining "Teamspirit" wird seit 2008 erfolgreich durchgeführt. Ziel des Projektes ist es, die heterogene Zusammensetzung von Fussballmannschaften als Chance wahrzunehmen und als sportliches Potenzial zu nutzen. Spannungen und Vorurteile sollen während zwei Trainingseinheiten vorgebeugt und abgebaut werden. Teamspirit fördert das Bewusstsein und vermittelt praktische Methoden für ein faires Mit- und Gegeneinander auf dem Fussballplatz. Durch den Einsatz von zwei neuen Fairnesstrainern soll das Angebot im Jahr 2015 weiter erhöht und 60 Mannschaften erreicht werden.	ZH
Forumtheater gegen Rassismus und Diskriminierung	ForumTheater Schweiz	Ziel des Projektes ist, die Bevölkerung auf das Thema Rassismus und Diskriminierung in Zürich zu sensibilisieren und das Zusammenleben verschiedener Kulturen zu fördern. Die aktive Teilnahme der Zuschauer fördert die Auseinandersetzung mit Vorurteilen und ermutigt zu Reaktion und Zivilcourage. Zugleich werden von Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz betroffene Menschen mit Hilfe der Technik des Forumtheaters gestärkt und ihre Ressourcen gefördert. Geplant sind dreizehn Aufführungen.	ZH
"Hintergründe jihadistischer Radikalisierung in der Schweiz – Eine explorative Studie mit Empfehlungen für Prävention und Intervention“	Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW	Die explorative Studie zu jihadistischer Radikalisierung wird die Hintergründe und Entstehungszusammenhänge auf individueller und kontextbezogener Ebene erforschen. Ziel ist die Ableitung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Prävention und Intervention. Mitberücksichtigt werden auch islamfeindliche Tendenzen, welche im Zusammenhang mit jihadistischer Radikalisierung in der Gesellschaft entstehen können.	ZH
Muslimen in der Schweiz - Chancen eines gesellschaftlichen Wandels	Konzeptbüro Rote Fabrik	Die Gesprächsreihe "Muslime in der Schweiz - Chancen eines gesellschaftlichen Wandels" will den Alltag von Muslimen und Musliminnen in der Schweiz einem breiten interessierten Publikum zeigen. Damit sollen Vorurteile durch Erkenntnisse abgebaut werden. Die sechs Veranstaltungen finden in Zürich an verschiedenen Orten statt und behandeln unterschiedliche Themen: Bedeutung religiöser und ethischer Handlungsanweisungen im Alltag; Demokratie und Menschenrechte; Umgang mit Geld; Bild des Islams in den Schweizer Medien; Feindbilder einst und heute; Was brennt uns unter den Nägeln? Was ist ein europäischer, ein Schweizer Islam? Referenten/Referentinnen und Teilnehmende an den Veranstaltungen kommen aus vielseitigen Fachgebieten, an den Schnittstellen Gesellschaft/Politik, Kultur/Religion und Wirtschaft/Ethik.	ZH
Frühkindliche Bildung zu gegenseitiger Toleranz und einem wertschätzenden Umgang mit Vielfalt – Etappe 2	GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus	Ziel des Projekts ist die frühkindliche Bildung (2-5 Jahre) zu gegenseitiger Toleranz und einem wertschätzenden Umgang mit Vielfalt. Dafür wird in enger Zusammenarbeit mit Praxispartnern und unter Aufsicht einer Begleitgruppe der Prototyp einer "Spiel- und Lernbox" entwickelt. Ziel ist es, sowohl die Kinder als auch die Leitung und Betreuungspersonen von Kindertagesstätten und Spielgruppen für das Thema zu sensibilisieren und deren Handlungskompetenzen im Alltag zu fördern.	ZH
Was bedeutet uns der Holocaust heute?	Forumtheater act-back	Jugendliche befassen sich an halbtägigen Veranstaltungen mit dem Kernphänomen des Holocaust. Unterstützt durch ein Forumtheater, setzen sie sich mit zentralen Aspekten und Mechanismen des Holocaust bei Opfern, Zuschauern und Tätern auseinander. Erkenntnisse gewinnen sie, indem sie kognitiv und emotional auf das Gespielte reagieren und die inhaltliche Weiterführung des Theaters mitbestimmen können. Geplant sind 10 Aufführungen auf den Sekundarstufen I und II in der Deutschschweiz.	ZH
Projektwoche "Respekt"	Berufsschule Mode und Gestaltung Zürich	Um Chancen und Risiken des interkulturellen Zusammenlebens vertieft zu reflektieren und Rassismus vorzubeugen, wird für die Lernenden und die Lehrpersonen eine Projektwoche mit einem vielfältigen Angebot an Workshops für 950 Lernende und Weiterbildungsveranstaltungen für 61 Lehrpersonen durchgeführt.	ZH

<p>So viel Meer zwischen uns / كم من بحر بيننا ؟ / Autant de mer entre nous</p>	<p>Theater Maralam</p>	<p>In Zusammenhang mit der als Pilotprojekt konzipierten Theaterproduktion "So viel Meer zwischen uns / كم من بحر بيننا ؟ / Autant de mer entre nous" sollen die Lehrkräfte bei der Vor- und Nachbereitung der Theaterproduktion im Unterricht mit geeigneten Interventionen und Lernmaterialien unterstützt werden. Ausgehend vom Thema der "arabischen Revolutionen" und der Flüchtlingswellen übers Meer, werden Reaktionen, Vorurteile, Diskriminierung und Ängste in Bezug auf den Islam bzw. auf Musliminnen und Muslime thematisiert.</p>	<p>ZH</p>
---	------------------------	--	-----------